

## **Jahreshauptversammlung des Bürgerbusverein Langenberg 19.04.2005**

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein unersetzlicher Beitrag für unser Gemeinwesen.

Ehrenamtliche Arbeit ist Ausdruck von Verantwortungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, von Solidarität der Gemeinschaft.

Das Ehrenamt verdient deshalb besondere Unterstützung.

Vielen mag das Ehrenamt zwar als unzeitgemäß erscheinen, schon die Begriffe „Ehre“ und „Amt“ sind manchen Menschen suspekt.

Tatsächlich wird das Ehrenamt durch Merkmale gekennzeichnet, die scheinbar gerade das Gegenteil desjenigen sind, was die gegenwärtige Gesellschaft zu kennzeichnen scheint. Das Ehrenamt ist nicht gewinnorientiert, egoistisch und professionell – und, das ist gut so.

Zahllose Menschen leisten durch ihre „unbezahlte“ Tätigkeiten einen wertvollen Beitrag. Ehrenamtliche Tätigkeit ist damit im doppelten Sinne des Wortes unbezahlbar. Viele soziale und kulturelle Leistungen sind ohne das ehrenamtliche Engagement gar nicht mehr möglich.

Mindestens genauso wichtig wie die materielle Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit ist ihr ideeller Wert.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, zeigt, dass er an der Gemeinschaft interessiert ist.

Dieses Engagement ist ein Zeichen, das in die Gesellschaft hineinwirkt.

Jeder Ehrenamtler zeigt, dass unsere Gesellschaft mehr ist, als eine Ansammlung von Individuen.

Zeigt, dass es es wert ist, sich für Erhaltung und Verbesserung einzusetzen.

Dieses Vorbild schafft auch bei denjenigen, die sich selbst nicht engagieren können oder wollen, Vertrauen und trägt zur Stabilität unserer Gesellschaft bei.

Jede ehrenamtliche Tätigkeit setzt ein Zeichen.

#### Ehrenamt in der Kommune:

Das Demokratieprinzip geht von verantwortlich handelnden Bürgerinnen und Bürgern aus. In Übereinstimmung damit erklärt die Gemeindeordnung den Willen der Bürgerschaft zum obersten Maßstab des Handelns von Rat und Verwaltung.

Damit wird auf den Punkt gebracht, was unter dem Begriff des bürgerschaftlichen Engagements zu verstehen ist:

*Eine möglichst weitgehende Selbststeuerung der örtlichen Gemeinschaft durch die handelnden Bürgerinnen und Bürger.*

So leisten allein in NRW Hunderttausende von Menschen in vielfältigen Formen einen ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Beitrag zum Wohle der örtlichen Gemeinschaft. Sie engagieren sich vor allem im sozialen, kirchlichen und kulturellen Bereich sowie im Sport und im Feuer- und Katastrophenschutz.

Ehrenamtliches Engagement als Bestandteil bürgerschaftlichen Engagements wird auch zukünftig einen hohen Stellenwert haben, wenngleich, unter neu gestalteten Bedingungen. Bürgerengagement ist aber mehr als Ehrenamt und Freiwilligkeit. Inhalt und Formen haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten wesentlich verändert und weiterentwickelt. Bürgerinnen und Bürger zeigen mehr Interesse. Wollen deshalb aktiv an Planungen und Entscheidungen beteiligt werden.

Verstärkt suchen engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen auch nach Möglichkeiten an der Mitgestaltung des örtlichen Gemeinwesens – sozusagen auf Aktionsebene. Sie übernehmen z. B. die Pflege von Grünanlagen im eigenen Wohnumfeld, oder rufen, wie hier in Langenberg, den Bürgerbusverein ins Leben.

Die Bürgerbusse in Nordrhein-Westfalen fahren einen Erfolgskurs. Seit April 2005 sind 61 Bürgerbusse im Land unterwegs. Damit hat sich die Zahl seit Beginn mehr als verfünffacht. Das nach Ablauf der Erprobungsphase bis heute kein Bürgerbusbetrieb eingestellt, spricht für den Sinn und die verkehrliche Effizienz des Bürgerbusses.

Für die Übernahme bzw. Mitgestaltung weiterer kommunaler Angebote steht in der Gesellschaft erfreulicherweise ein hohes Potential an interessierten Menschen, Vereinen und Gruppen bereit. Gleichzeitig belegen Erfahrungen, die wachsende Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die Reformfähigkeit der Kommunen. Die Bürgerinnen und Bürger setzen sich für das örtliche Allgemeininteresse ein und identifizieren sich stärker als zuvor mit „ihrer“ Stadt. Genau das bedeutet bürgerschaftliches Engagement!

Die Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements in den Städten und Gemeinden unseres Landes hängt deshalb in erster Linie vom erfolgreichen Zusammenspiel der Räte und der Verwaltungen mit der interessierten Bürgerschaft ab.

Hintergrund:

Bürgerschaftliches Engagement als große Chance zur qualifizierten Weiterentwicklung der kommunalen Selbstverwaltung zu verstehen und die damit verbundene Herausforderung annehmen.

Ehrenamt in Velbert

Bildung einer Projektgruppe - zur Förderung des „ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements in Velbert“

Konzept zur Gründung einer Freiwilligenagentur

bietet:

Beratung Vermittlung von Freiwilligen mit Hilfe einer übersichtlichen und einfachen Datenbank zum Abgleich von Angebot und Nachfrage

Bildung einer Freiwilligenagentur Velbert

Absichtserklärung zwischen

Arbeiterwohlfahrt Stadtverband Velbert  
 Arbeitsgemeinschaft Velberter Bürgervereine e.V.  
 Caritasverband Kreis Mettmann e.V.  
 Deutsches rotes Kreuz Ortsverein Velbert e.V.  
 Diakonisches Werk im Kirchenkreis Niederberg e.V.  
 K.E.T. Niederberg e.V. (Kinder-Eltern-Tageseltern)  
 Kolping Kindertagesstätten e.V.  
 ProMobil e.V.  
 Pro Velbert e.V.  
 Sozialdienst katholischer Männer und Frauen (SKFM) e.V.  
 Sportverband Velbert e.V.  
 Stadtjugendring Velbert e.V.  
 Stadt Velbert

Die Stadt stellt Räumlichkeiten bereit

Büroausstattung

Software

Personelle Unterstützung beim Aufbau und Betrieb der Freiwilligenagentur (FA) – (1/2 Stelle)

Internetauftritt finanzieren und der Agentur zur Verfügung stellen

Die laufenden Verwaltungs- und Gemeinkosten (lt. KGSt)  
zunächst für drei Jahre übernehmen.

Organisationen verpflichten sich in gemeinsamer Arbeit eine FA einzurichten und zu betreiben  
FA soll sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch Organisationen und Vereinen als Kontakt- und Austauschbörse zur Verfügung stehen  
FA soll Interesse wecken für vielfältige Tätigkeitsfelder des ehrenamtlichen Engagement  
Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements soll in der Öffentlichkeit gesteigert werden.

Auftaktveranstaltung 20.11.2004 Forum Niederberg  
70 Vereine und Freiwilligenorganisationen informierten über ehrenamtliche Arbeit und boten Einblicke

Veranstaltung trug dazu bei die Funktion und Wichtigkeit des Ehrenamtes in unserer Stadt in den Vordergrund bürgerschaftlichen Interesses zu bringen

Stadt Velbert ist mit 30 weiteren Städten und Kreisen vom Innenministerium NRW erstmals in den Kreis der ausstellungsberechtigten Kommunen aufgenommen worden und kann in Zukunft insbesondere Bürgerinnen und Bürgern, die NICHT vereinsgebunden sind, aber in einer Selbsthilfegruppe, einer Bürgerinitiative o.ä. ehrenamtlich tätig sind, einen Nachweis über die geleistete ehrenamtliche Arbeit ausstellen

Landesnachweis dokumentiert erworbenes Fachwissen, Fortbildungen usw.

Landesnachweis geht auf eine gemeinsame Initiative der Landesregierung, der Trägerorganisationen des Ehrenamtes sowie der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände zurück

Land NRW bietet kostenlose Unfall- und Haftpflichtversicherung für ehrenamtliche Helfer an

Gründung der FreiwilligenAgentur 07.03.2005

Fazit:

Mit den beschriebenen Leistungen zur Förderung der freiwilligen Arbeit hat die Stadt Velbert den Weg beschritten, durch geeignete Unterstützungsmaßnahmen und öffentliche Anerkennung die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zum Engagement vor Ort zu motivieren. Dadurch wird die Verbundenheit der hier lebenden Menschen untereinander und mit ihrer Stadt ausgeprägt und gestärkt.